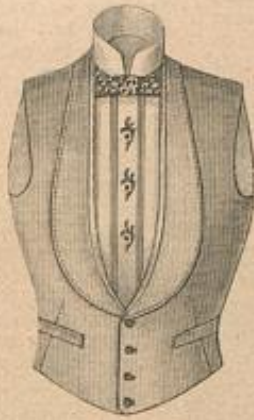


Neue Herren-Moden.

Französische Mode.

Deutsche Mode.

Englische Mode.



Für die herannahende Badezeit wird der feine Flanell mit weissem Grunde und farbigen schmalen Längs- und Querstreifen vorwiegend wieder sehr in Aufnahme kommen. Eine leichtere und bequemere Tracht, wie sie der obige Sacco-Anzug zeigt, dürfte so bald nicht gefunden werden. — Für die Promenade kann ferner der Gehrock, der neuerdings in den verschiedensten Farben und Formen auftritt, empfohlen werden. Auf unserer Ab-

bildung ist er aus mattem schwarzem Sammet einreihig hergestellt.

Die modernen Westen werden am liebsten aus höchstem Fiqué gefertigt, doch kann auch ebenso gut Kaschmir, Mohair oder Seide dazu genommen werden. Die zuerst dargestellte, mit herzförmigem Ausschnitt, ist für den Besuch-Anzug, die zweite besonders für den bequemen Promenaden-Anzug berechnet.

Fortsetzung von Text und Illustrationen auf der nächsten Seite.

Stat. Reibnitz der Schlesischen Gebirgsbahn. **Bad Warmbrunn** Stat. Hirschberg Gebirgsbahn.
240 M. d. M., zu den Wildbädern gehörig, mit 5 Thermalquellen von 25° bis 45° C. zu Trink- und Badekuren, Bassin-, Wannen- und Douchebäder, vorzüglich bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Nervenkrankheiten, Residuen von Entzündungen u. Verletzungen, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten, Syphilis, chron. Catarrhe der Athmungs-, Verdauungs- und Harnorgane. Auf rheumat., gicht. oder hämorrhoidal. Basis. — Klimat. Kurort. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. — Prospekte durch die Bade-Verwaltung.

FRANZENSBAD

in Böhmen, 450 Meter über Ostsee, Curfrequenz 10.000 Personen jährlich.

Saison vom 1. Mai bis 1. October.

Alkalisches gelaugtes Eisensauerling von den mildesten bis zu den stärksten; gehaltreiche, leicht verdauliche **Stahlquellen**, kohlensäurereiche **Mineral- und Stahlbäder**, **Kohlensäure-Gasbäder**, **Moorbäder** aus dem berühmten **Franzensbader salinischen Eisenmineralmoor**, der an therapeutischem Werthe alle anderen **Moore übertrifft**. — (Freireich, Segen u. A.)
Vier grosse muntergiltig eingerichtete **Badeanstalten**, **Kaltwassercur**, **römisch-irische Bäder**, **russische Dampfbäder**, **elektrische Bäder**, **Massage**, **Lesecabinet**, vorzügliche **Curkapelle**, **Theater**, **Tanzreunionen**.
Katholische Pfarrkirche, evangelische und russisch-orthodoxe Kirche, englischer Gottesdienst, Synagoge.
Indicationen: Blutarmuth, Bleichsucht, Scrophulose, chronische Catarrhe der Verdauungs-, der Athmungs-, der Harn- und Geschlechts-Organen, chronische Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Frauenkrankheiten, chronische Exsudate, Rheumatismus, Gicht, Nacheur nach eingreifenden Curen.
Ausführliche Prospekte gratis. Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst das **Bürgermeisteramt als Curverwaltung**.

Bad Nauheim

bei Frankfurt a. M., Stat. der Main-Weber-Bahn

Badezeit vom 1. Mai bis 1. October. Abgabe von Bädern auch vor und nach dieser Zeit. Naturwarme, kohlensäurereiche und gewöhnliche **Soelbäder**, **Sprudelbäder**, **Strombäder**, **Douche**, **elektrische Bäder**, **Inhalation** etc. **Salinische Trinkquellen**, **alkalisches Sauerling**, **Gravidität**, **Siegenmoose**. — Angezeigt besonders gegen **Scrophulose**, **Rachitis**, **Hautkrankheiten**, **Rheumatismus**, **Gicht**, **Gelenkrheumatismus**, **Bergkrankheiten**, **Nierenkrankheiten**, **Frauenkrankheiten** etc. — **Vorzügliche Curkapelle**, **Theater**. **Ausgezeichnete Park** mit **großem Teich** etc.
Großherzoglich heilfürliche Badedirection Bad Nauheim.

Bad Ems.

Illustrirte Beschreibung v. Ems u. Umgeb., Wohnungs- u. Pensionsverhältnisse gratis d. Kurhaus Schloss Langenan.

Massenpetition.

Das Stimmensammeln für die Massenpetition an den Reichstag, betr. die Zulassung der Frauen zum ärztlichen Beruf wird bis zum 1. Juli fortgesetzt.
Leipzig, im April.
Vorstand des Allgem. Deutschen Frauenvereins.

Zettelbogen zu beziehen und zurückzusenden an die Expedition der „Neuen Bahnen“, Moritz Schäter, Leipzig.

Privatanstalt für kranke Frauen **Bad Nauheim**
Auskunft durch **Dr. Hans Stoll.**

Prämiiert zu München u. Brüssel. 72

BENDER

Das Sticker-Monogramm
zur Ausführung in
Gold-, Seiden- und Weissstickerei.

Reiche Auswahl
praktischer u. eleg. Monogramme
in unveränderlichen Originalgrößen für
ganze Ausstattungen u. Hausbedarf
→ Einzelne Tafeln (ca. 40 Monogr.) à 80 Pf. —
gegen Einsendung des Betrages.
Hoffmann & Ohnstein, Leipzig,
Verlagsbuchhandlung.
Ausführl. Prospect gratis u. franco. 72

E. geb. Wärd. d. 113. geschneidert i. Hausb. erfabr. i. St. als Kammerjungfer od. ähnlich. Off. Fr. Aug. Schatz, Fagen, Weft. Bergstr. 89.

Seiden-Bengalines

— neuester Mode-Seidenstoff — unvergleichlicher Glanz und Faltenwurf — in schwarz, weiss, farbig, gestreift, Broché und Damast. porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Verfälschte schwarze Seide:

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterlässt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schussfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterlässt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Dépôt von **G. Henneberg** in **Zürich** versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus.

Sylt

Nordseebäder
Westerland-Sylt.
Wennigstedt.
Stärkster Wellenschlag der Westküste!

Reichhaltige **Stahlquelle**. Milch- u. **Brunnenkuren**. **Bequeme Verbindung** auf dem **Wasser- u. Landwege**. **Sommer- und Rundreise-Faherkarten** auf allen grösseren Stationen. **Brochüren, Prospekte, Wohnungsnachweis**, sowie alles Nähere durch die **Seebade-Direction in Westerland-Sylt.**

Eines der ältesten u. feinsten Substanzschäfte der Pfalz ist gegen billige Bedingungen zu verkaufen. Offert. unt. **M. K.** an die Expedition der Illust. Frauen-Zeitung.

Kochbuch der deutschen Kochschule
in Prag. 3. Aufl. geb. 4 Bl. per Post M. 4.50.
Verlag von Gustav Reischauer in Prag.

Grünfelds Wäschetuch, aus besten baumwollenen Garnen gefertigt, hat sich durch seine unübertroffene Güte und Dauerhaftigkeit, seine geschmeidige leinenartige Ausrüstung und besondere Preiswürdigkeit einen Weltruf erworben, ist der geeignetste Stoff für jede Art Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche. Marke 2, feinfädig. Breite 86 Cm., das Stück von 20 Meter M. 11.—, bei 2 Stück postfrei. Nur zu beziehen direct von **F. V. Grünfeld**, Weberei **Landeshut i. Schles.** oder bei persönlichem Einkauf in **Berlin** vom dortigen Verkaufshaus, **Leipzigerstraße 25.**

Aus der Frauenwelt.

Berlin. — Eine sehr interessante Ausstellung auf dem Gebiet weiblicher Kunstfertigkeit hatten Fr. C. u. J. Seliger in ihrem Binstr. 22 befindlichen Atelier für Kunst-Stiderei veranstaltet. In kostbarer und einfacher Ausführung sahen wir wahre Meisterwerke der Nadel, und doch waren es zum größten Theile Arbeiten von Schülerinnen. Die in reicher Zahl vorhandenen Gegenstände: Kissen, Decken, Trühen, Wand- und Dfenschirme, Stühle, Mappen, Fahnen, Adressen zc. zeigten fast jede Technik der decorativen Kunst-Stiderei: Aufsatz-Arbeit, Eisenbein- und Koffol-Stiderei, Kreuzlich- und Holbein-Technik, chinesische und spanische Stiderei, Plattstich, Durchbruch- und Knüpfarbeiten jeder Art, die verschiedensten Leinenstidereien. — Alles war in tadelloser Ausführung vertreten. Schließlich seien noch die edlen Muster und die harmonische Farbenwahl betont. **M. St.**

— Eine zweite, nicht minder interessante Ausstellung von Schüler-Arbeiten zeigte uns die Erfolge, welche die Schniterschule für Frauen seit der kurzen Zeit ihres Bestehens unter der Leitung von Fräulein Amalie Reich zu verzeichnen hat. Die ausgestellten Gegenstände, wie Trühen, Tischplatten, Stühle, Schalen, Consolen, Schränkchen, Kasten aller Art, waren sowohl mit geometrischer Flachstiderei, wie im altnordischen Drachensstil verziert. Die Schule, welche der weiblichen Kunstfertigkeit ein neues Feld eröffnet, veranstaltet ihre Kurse, wie bisher, in der Königl. Elisabeth-Schule (W. Kochstr. 65) woselbst auch die Anmeldungen entgegen genommen werden. **E. F.**

— Das "Amalienhaus", die in Frauentreisen wohl-bekanntes Nähde-Erziehungs-Anstalt und Haushaltungsschule, mit der neben anderen gemeinnützigen Einrichtungen auch ein Hospiz für Damen der besseren Stände verbunden ist, verjandte kürzlich seinen vierzehnten Jahresbericht. Erfreulicherweise sind der Anstalt von den verschiedensten Seiten namhafte Zuwendungen gemacht worden; im Besonderen auch von H. Majestät dem Kaiser und der Kaiserin. Immerhin aber stehen der Verwaltung für die Ausgestaltung der Waschanstalt, die sich bereits im vorigen Jahre vorzüglich bewährte, noch große Ausgaben bevor, die das bisherige warmherzige Interesse auch für fernere Zeit wünschenswert machen.

Literarisches.

- C. Sager.** Die Frau Rechtsanwält. Berliner Sitten-Roman. Dresden und Leipzig, C. Neumann's Verlag. (Geb. m. Goldschnitt M. 3.—)
- Alexandrine von Ohnblad.** Professor Sylvan's junge Ehe u. andere Novellen. Ebenfalls. (M. 3.—)
- S. Fiedler.** Der Eintritt in die Welt. Dresden, Gerhard Kießmann. (Geb. m. Goldschnitt M. 4.—)
- Die Himmels-Wage oder Mollie im Exilium.** Ein Festspiel zur neunzigjährigen Weisheit v. Kgl. Fc. Generalfeldmarschalls Hellmuth Carl Bernhard Grafen von Mollie. Vom patriotischen Dichter in Leipzig, Leipzig, Gustav Hoff. (M. 0.80.)
- Friedrich W. Gebling.** Der deutsche Roman. Ein Neuo-Zeitel. Berlin, H. v. Transtvetter. (M. 1.20.)
- Wilhelm von Martenegg.** Der Gottverbrochene. Foderborn, Ferdinand Schöningh. (M. 1.40.)
- Dr. Max Boehm und Dr. Siegfried Boehm.** Lehrbuch der Naturheil-methode. Bd. I, Chemnitz, Lehner und Zimmer. (M. 1.—)
- Dr. Hermann Klende.** Hausarznei der Gesundheitslehre f. Leib und Seele. Hg. 1/2. Leipzig, C. Neumann. (4 Hg. M. 0.50.)
- Die heilige Schrift.** Illustrierte Volks-Ausgabe. Aus der Vulgata übersetzt von Dr. Franz Alloli. Hg. 1/2. Berlin, Friedrich Pfeiffer. (4 Hg. M. 0.50.)
- Städte-Bilder und Landschaften aus aller Welt.** Monats-Beitrag. 3. Jahrg., Orlino Rourencia. (A M. 0.80.)
- W. Redtenbacher.** Farbige Stiderei-Vorlagen. 1/3. Karlsruhe, J. Neith. (M. 5.—)
- Brehm's Thierleben.** Dritte, gänzlich neubearbeitete Auflage. Von Dr. Rechner-Wilke. 10 Bände. Bd. III. Leipzig, Bibliographisches Institut. (Eleg. Hbfrung. M. 15.—)
- Illustriertes Conversations-Lexicon für das Volk.** Zweite Auflage. Hg. 151/174. Leipzig, Otto Spamer. (4 Hg. M. 0.50.)
- Deutsche National-Literatur.** Histor. und krit. Ausg. von Jos. Kürschner. Hg. 652/661. Stuttgart, Union. (4 Hg. M. 0.50)

Die Mode.

Rachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Der Sieg der Mantellets über die Paletots ist ent-



schieden; sogar die Reife-Anzüge beginnen erstere zu bevorzugen. Zu dem reichhaltigen Material der glatten, gerippten und flauschigen

Gewebe gefellen sich neuerdings wieder die Plaid-Lücher. Durch die Verwendung einer absteckenden Paffe aus Sammet, Tuch oder Seidenstoff wird das Arrangement sehr erleichtert und besonders gefällig. Schnur mit Quasten oder Schleifenknäuel bildet eine empfehlenswerthe Verzierungsart. Zur sommerlichen Promenaden-Toilette wählt man häufig Mantellets aus Bolants in echten oder imitierten Spitzen mit gestickter oder mit Passementerie verzierter Paffe. **F. J.**



— Zu der ebenso vornehmen wie aparten Hochzeits-Toilette des der heutigen Ar. beigegebenen Tonbildes finden unsere Leserinnen hier die Rückansicht. Hervor zu heben ist der schöne Fall der halblangen Schleppe, an welcher die Taille



ebenfalls mit Gaze überdeckt wurde, doch ohne die Rococo-Schleifen-Verzierung. Von dieser giebt nebenstehende Abbildung eine Schleife zur Hälfte natürlicher Größe. **M. St.**

— Friedrich Daase eröffnete sein Gastspiel am Vesting-Theater mit dem Sardou'schen Lustspiele "Die alten Junggesellen". Die in dem Stücke beschäftigten Damen fanden wenig Gelegenheit in ihren Rollen, desto mehr aber in ihren Toiletten zu glänzen. Eine der drei eleganten jungen Frauen, Jenny Groß, erschien im ersten Act in einer entzückenden Besuch-Toilette aus gelbem grobsabigen Seidentüll über seidenem Unterkleide. Den Rock garnirten ein breiter Volant und zierliche Paniers, die Taille ein Niedergürtel aus Gold-Passementerie. Dazu gehörte ein großer Strohhut mit breiter, hochstehender Krempe. Zur Gesellschafts-Toilette im zweiten Act hatte die Künstlerin eine blaugrüne, mit Goldbrette besetzte Seidenrobe gewählt; später trug sie noch eine schwarze, einfache Straßen-Toilette mit winzigem schwarzen Tüllhütchen und am Schluß ein braunes Hauskleid mit schwarzen Passementerie-Jackentheilen. Seraphine Delschi empfing zuerst ihre Freundinnen in einem blauen Morgenrock mit breitem weissen Einsacktheile, und trug später eine mit Brillanten geschmückte Gesellschafts-Toilette aus weißer, buntgestickter Seiden-Gaze mit langer Schleppe von schwerer, rosa und weiß gestreifter Seide. Brillantspangen hielten das hochfrisirte Haar. Die zierliche Raive, Vili Petri, welche anfangs ein weißes Batistkleid mit rosa Schärpe und später ein einfaches grünes Gaze-Kleid trug, kleidete am besten das zuleht gewählte hellgraue Kleid mit breitem weissen, grau bestickten Streifen garnirt. Eine kurze Pelserie mit Capuchon machte es promenadengerecht. Dazu ein großer runder Strohhut, den außen weiße Federn bedeckten. **H. L.**

Handarbeiten.

Rachdruck auch im Einzelnen verboten.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten. Tafel 30. Flachstiderei. XVII. Jahrhundert. — Die italienische, unserer Sammlung angehörende Arbeit, ist ein interessantes Musterstück der zu jener Zeit viel gepflegten Technik. Als Ursprung derartiger Stidereien auf geklöppeltem Canovas-Grunde hat man wohl die alten Filet-Suipure-Arbeiten anzusehen, die in



Italien und Deutschland zunächst nur blaue Ornamente auf weißem Grunde zeigten und erst später in bunten Farben ausgeführt wurden. Gleichzeitig bietet die Vorlage Gelegenheit zu nicht minder interessanten Vergleichen zwischen den alten Mustern im Strichstich (sogen. Holbein-Technik) und dem hier im Flachstich gearbeiteten Motiv. Die Stiderei ist mit loser Seide ausgeführt und die Farben genau nach dem Original wiedergegeben. Eine Klöppelspitze aus naturfarbenem Zwirn säumt den unteren Rand der Bordüre, welche wir als Ausstattung einer mit Seide gestickten Scheibengardine zeigen. Als Stuhldeckchen, Sophaschoner, Kaminbehang oder als Einsatz eines Kissenzuges würde die Stiderei von reicher Wirkung sein. **E. F.**

— Vor einiger Zeit machten wir unsere Leserinnen mit breiten gewebten Borten, den Tiroler Fätschen, bekannt, heute wollen wir über ein ähnliches Product der Haus-Industrie berichten, welches unter dem Namen Russischer Borten (nach dem Orte Russe in Steiermark genannt) sich durch größere Mannigfaltigkeit in Mustern und Breiten auszeichnet. Ursprünglich stammen diese baumwollenen, im Wirkstich gearbeiteten Borten aus Ungarn, wo man sie in besonders reicher Musterung auf alten Kreuzlich-

Stidereien findet. Während in Ungarn die Borten nur der Haus-Industrie angehören, werden sie in Steiermark, Ober-Oesterreich und Böhmen neuerdings fabrikmäßig auf sogenannten Mählfäden gewirkt, um einen lohnenderen Erwerb zu erzielen. Die Breite der Borten wechselt zwischen 2 und 6 Cent., und dementsprechend ihr Preis von 6 bis 20 Kr. d. W. pro Meter. Von den in Roth, Blau oder streifenweise roth und blau gewebten Borten geben wir eine naturgroß; sämmtliche Muster schließen mit schmalem Fadenrändchen ab, das die gerade feste Webelante sichert. Die hauptsächlichste Verwendung finden die durchaus waschenden Borten an Tischwäsche und Decken aller Art. Daß man indessen ihre Anwendung nicht allein auf diese zu beschränken hat, sondern auf Bettwäsche, Köglig-Gegegenstände, Schürzen, Blusen, Kinderkleider zc. ausdehnen kann, bedarf kaum der Erwähnung. Als eine praktische Ausstattung für Reis- und Gartenkissen finden wir die Borten auf dem hübschen Bezug, Abb. 49 der heutigen technischen Nummer. Zu Fenster-Borhängen bilden sie, vereint mit gehäkelt oder gestrickten Einsätzen und Spitzen, eine reich wirkende Verzierung, ebenso wie sie zur Verzierung der Decken für Wäschekränke, Wandschoner in Schlafzimmern und Küche u. s. w. beitragen. In Verbindung mit Flach- oder Kreuzlich-Stiderei in Gestalt von Kleins, Bordüren, Bäumchen-Figuren zc. ergeben die mit der Maschine aufgesteppten Borten eine durchaus gediegene Ausstattung, zumal ihre Muster mit den altdeutschen Kreuzlich-Vorlagen harmoniren. Schmale begleitende Hohlräume lassen die Borten wie in den Stoff der Decken gestickt erscheinen. Wie man diese durch weiße oder farbig verzierte geklöppelte Einsätze und Spitzen eleganter gestalten kann, zeigt eine der beigegebenen Darstellungen. Aus der uns vorliegenden Stiderei- und Decken-Collection der Frau Pauline Kabilka aus Wien, welche sich um die Anwendung der Borten ein besonderes Verdienst erworben hat, greifen wir einige der hübschesten Gegenstände heraus. Da sind zunächst zwei Tischläufer; der erste, aus Jaba-Ganewas, mißt 42 Cent. Breite zu 172 Cent. Länge und zeigt außer 3 Cent. breiten rothen Borten und 1 Cent. breitem, diese verbindenden Durchbruch eine Reihe kleiner schräger Kreuzlich-Bäumchen. An dem zweiten Tischläufer aus kräftigem Leinen liegt die 4 Cent. breite gewebte Borte zwischen zwei, je 1 1/2 Cent. breiten Durchbruch-Streifen. Fünf, im Flach- und Stielfstich ausgeführte, quadratförmige Figuren, von denen jede aus Fuß an Fuß gestellten Bäumchen besteht, mustern den Fond des Tischläufers, welcher bei 46 Cent. Breite nur 150 Cent. Länge beträgt. Reich und gediegen wirkt die Ausstattung der großen Tischdecke, deren vier, je 80 Cent. im Quadrat messende Theile aus Jaba-Gewebe ein 4 Cent. breiter, roth-weißer Klöppel-Einsatz verbindet; gleich breit ist die gewebte von Durchbruch begleitete Borte. Aus jeder Ecke wächst eine schräge, im Kreuzstich gearbeitete Bäumchen-Figur heraus, welche, gleich den meisten hier verzeichneten Vorlagen, unsern Sammlungen altdeutscher Leinenstiderei entstammen. **Roth-**



weiße Klöppelspitze vollendet die Decke. Die verschiedenen Decken, Handtücher zc. sind sowohl fertig, als angefangen, zu beziehen, ebenso wie Frau Pauline Kabilka (Wien I, Elisabeth-Strasse 4) ein reiches Lager der farbigen Russischer Borten in allen angegebenen Breiten führt. Kleinere Sendungen lassen



sich als Doppelbrief ausführen, bei größeren tritt der zwar nur geringe Zoll hinzu. **E. F.**

Bestellungen: Mantellets: A. Hall jun., W. Jägerstr. 23. — Gesellschafts-Toilette: G. u. E. Seiber, Wien I, Kärntnerstr. 12. — Gewebte farbige Borten, Decken, Handtücher (auch angefangen): Frau Pauline Kabilka, Wien I, Elisabethstr. 4, Heinrichsdorf.